

## REGION THUN

## Den Umgang mit Geld lernen

Dank «Moneymix» sollen Jugendliche den Umgang mit Geld lernen. Lanciert wurde das Projekt von der Raiffeisenbank.

Am Mittwochnachmittag liessen sich interessierte Lehrer im Hotel Freienhof in Thun über das Projekt «Moneymix» informieren. «Moneymix» ist ein Schüler-Multiplikatorenkurs, der Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit Geld lehren soll. «Prävention ist besser als Symptombekämpfung», so die Projektleiterin Monika Kitsao von der Raiffeisenbank Region Uetendorf-Thun, denn rund 80 Prozent der überschuldeten Erwachsenen in der Schweiz hätten ihre ersten Schulden vor dem 25. Geburtstag gemacht.

So führen die Berner Raiffeisenbanken bereits zum dritten Mal in enger Zusammenarbeit mit Bernhard Zaugg, dem Leiter Fachstelle Schuldensanierung Berner Oberland, vom 19. bis zum 22. Oktober 2010 den Kurs in einem Lerncamp in Frutigen durch. Dort werden paarweise 30 Schüler zu Budgetexperten ausgebildet. Dieses Wissen leiten sie in ihrer Sprache und mit altersgerechten Unterlagen an ihre Klassenkameraden weiter. Mit diesem Multiplikatorenmodell könnten jährlich rund 500 Jugendliche erreicht werden.

Der Kurs zeigt den Jugendlichen, wie sie als Konsumenten handeln und von Werbung beeinflusst werden. Dies sei ein wichtiges Thema, wenn man bedenke, dass Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren schweizweit jährlich 600 Millionen Franken ausgaben, steht in der Pressemitteilung geschrieben. Es werden auch Abhängigkeitsketten bzw. Folgekosten bei Kaufaktivitäten (z. B. Handy, Roller) beleuchtet und Themen wie Kaufsucht, Schuldenfallen und Lehrlingslohn behandelt. PD

Weitere Informationen unter [www.moneymix.ch](http://www.moneymix.ch) oder bei Monika Kitsao, Raiffeisenbank Region Uetendorf-Thun, Tel. 033 227 83 60.

## MORGEN IN THUN

## Wie gehts mit dem MS Spiez weiter?

An ihrer Generalversammlung werden die Freunde der Dampfschiffahrt auch über die Zukunft des MS Spiez informiert.

Morgen Samstag, 29. Mai, treffen sich die Dampferfreunde aus der ganzen Schweiz zur 17. Generalversammlung des Vereins «Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienzsee». Die Versammlung findet an Bord des Dampfschiffes «Blümlisalp» bei der Schiffstation Thun statt. Die Generalversammlung beginnt um 13.30 Uhr, Einstieg ist ab 13 Uhr möglich. Ein wichtiges Thema wird sein, wie es mit dem MS Spiez weitergeht. Nach der Generalversammlung läuft die «Blümlisalp» mit den GV-Teilnehmern zu einer Rundfahrt aus, Rückkehr nach Thun um 17 Uhr. PD

## BRAUTMODE THOMI AG IN THUN BLEIBT BESTEHEN

## Ehepaar aus Steffisburg übernimmt

Die lange Suche endete mit einem Glücksfall: Marlis und Erwin Thomi haben für ihr Brautmodegeschäft in Thun eine Nachfolge gefunden. Gabriela und Martin Wülser aus Steffisburg übernehmen das traditionsreiche Haus auf 1. Oktober.

«2010 – ein Glücksjahr für alle»: Unter diesem Motto hat das Ehepaar Marlis und Erwin Thomi kürzlich sämtliche Kunden seines renommierten Thuner Brautmodegeschäfts angeschrieben. Werbung steht dabei jedoch an zweiter Stelle; viel wichtiger ist den beiden, dass sie nach langer Suche ihre Nachfolger präsentieren können. Mit Gabriela und Martin Wülser übernimmt ein junges Steffisburger Unternehmerpaar mit Wurzeln im Bündnerland den Thuner Traditionsbetrieb an der Marktgasse 5.

## Happy End durch Zeitung

«Wir hatten innerlich die Hoffnung auf einen Fortbestand unseres Brautmodegeschäfts schon aufgegeben», gesteht Marlis Thomi. Doch dann erschien im «Thuner Tagblatt» unter dem Titel «Auf der Suche nach einem Nachfolger» ein Bericht über die letzte Brautmode-saison des Unternehmerpaars. Und siehe da: Ein anderes Ehepaar sah seine Chance gekommen. «Ich griff zum Telefon und rief sofort bei Erwin Thomi an», erinnert sich Martin Wülser. Der studierte Betriebswirt arbeitete bisher für Grossunternehmen im Bereich Unternehmensführung, Marketing und Verkauf; seine Gattin Gabriela Wülser erlernte zuerst den Beruf der Textildesignerin, bevor sie auf Informatik umstieg und ebenfalls in Grossunternehmen tätig wurde.

«Gemeinsam erfüllen wir uns mit der Übernahme der Thomi Brautmode AG einen Traum»,



Die Nachfolge für das Thuner Brautmodegeschäft ist geregelt: Marlis und Erwin Thomi (sitzend) übergeben ihr Geschäft am 1. Oktober an Gabriela und Martin Wülser.

zvg/Foto Flühmann

sagt Gabriela Wülser. Die Idee, gemeinsam mit ihrem Mann einen Kleinbetrieb zu übernehmen, stehe seit Jahren im Raum. «Bisher haben die Optionen immer nur einem von uns beiden gepasst. Bei Thomi Brautmode hingegen schlug der Blitz augenblicklich bei beiden ein», ergänzt Martin Wülser.

## Eine neue Ära beginnt

Dass Wülsers ihr Geschäft auf den 1. Oktober 2010 ebenfalls als Ehepaar übernehmen, betrachten Marlis und Erwin Thomi als Chance; aber sie wissen auch um die Risiken, die eine solche Partnerschaft mit sich bringt. «Wichtig ist, dass jedes seinen Freiraum behält. Und dass im Ge-

schaftsgebaren eine gemeinsame Linie konsequent durchgezogen wird», weiss Marlis Thomi aus 50-jähriger Erfahrung. Und nicht zuletzt basiere der Erfolg von Thomi Brautmode auf der Kompetenz und Motivation der Mitarbeiterinnen.

## «Es gibt Veränderungen»

«Auf ihr Fachwissen sind wir angewiesen. Denn das Brautmodegeschäft ist für uns Neuland», bestätigt Martin Wülser, der sich vom Team sehr gut aufgenommen fühlt. Dennoch habe er bei seiner Vorstellung festgehalten: «Wülsers sind nicht Thomis.» Veränderungen werde es geben, sind sich auch Marlis und Erwin Thomi bewusst.

Am deutlichsten treten diese beim geplanten Umbau zutage: Das Parterre, das bereits jetzt mit einem Durchgang zum Modehaus Wartmann – Thomis einstigem Bekleidungs-geschäft – verbunden ist, wird durch Wartmann übernommen. Thomi Brautmode – der Name soll auch unter neuer Leitung als bekannte Marke bestehen bleiben – wird sich dann im ersten Stock befinden und mittels Ladenstrasse durch das Wartmann-Ladenlokal erreichbar sein.

«Wir werden intimere Garderobenräume schaffen und solche mit angedachtem Laufsteg. Denn bei unseren Kundinnen gibt es solche, die sich für Anproben lieber zurückziehen, und

solche, die den Austausch mit anderen Kundinnen suchen und schätzen», weiss Gabriela Wülser schon heute.

Denn als klar war, dass sie Thomi Brautmode übernehmen möchten, verschafften sich Gabriela und Martin Wülser einen schweizweiten Überblick in der Branche. Martin Wülser seinerseits wird das Herrensegment abdecken, das vom Parterre ins erste Obergeschoss zügelt, «aber klar abgetrennt von der Damenabteilung. Denn der Bräutigam sollte die Braut ja nicht sehen.»

HEINERIK  
EGGERMANN DUMMERMUTH

• [www.thomi-brautmode.ch](http://www.thomi-brautmode.ch)

## THUN: SEEPARK EMOTIONS MIT DEM SCHWEIZER OKTETT

## Ein spezielles Volksmusik-Rezept

Am Mittwoch gastierte das Schweizer Oktett im Seepark. Traditionelle Volksmusik wurde mit klassischen und modernen Klangelementen angereichert und damit ein neues Spektrum der Volksmusik eröffnet.

«Man nehme etwas Volksmusik, eine Prise Salonmusik, mische das Ganze kräftig mit klassischer Musik und garniere mit Schlagzeug und Jodel: Zusammen ergibt das ein Konzert des Schweizer Oktetts, klassisch besetzt und kreativ umgesetzt.» So lautete die Ankündigung des Congress Hotels Seepark Thun für das Konzert im Rahmen der Reihe «Kultur im Seepark» vom Mittwochabend. Da wurde nicht zu viel versprochen: Die rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten einen musikalischen Hochgenuss. Das 1990 gegründete Schweizer Oktett vereint acht hervorragende Musiker zu

einem einzigartigen Klangkörper. Sie alle haben ihre Konzert- und Solistendiplome an Schweizer Konservatorien erhalten und

sind heute Mitglieder renommierter Orchester.

Das Schweizer Oktett trat mit dem Programm «Marchstei» vor

das Publikum. Nach der Definition der Musiker bedeutet der Begriff das Einfangen des Duftes von 10 000 Volksmelodien in ein

hübsches Flakon, sich damit über die Grenze machen und es an überraschend neuen Orten öffnen.

## Mit Jodel und Schlagzeug

Grundlage des Programms bildeten traditionelle Stücke wie Schottisch, Polka, Mazurka oder Walzer, die, mit klassischen oder modernen Klangelementen angereichert, ein neues Spektrum der Volksmusik eröffneten. Zum Einsatz gelangten Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn.

Als Gäste traten Franziska Wigger, ausgebildet in den Bereichen Jodel, Klassik und modernem Gesang, sowie Andreas Berger, Solo-Schlagzeuger im Tonhalle-Orchester Zürich, auf. Sie trugen dazu bei, dass der Klangvielfalt der Formation kaum Grenzen gesetzt waren.

HANS KOPP

• [www.schweizeroktett.ch](http://www.schweizeroktett.ch)  
• [www.seepark.ch](http://www.seepark.ch)



Sorgten für beinahe grenzenlose Klangvielfalt: Das Schweizer Oktett mit dem Schlagzeuger Andreas Berger (vierter v.l.) und Sängerin Franziska Wigger im Thuner Seepark.

Patric Spahni